



KMG Klinikum Pritzwalk Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin

Adresse

KMG Klinikum Mitte GmbH
Klinikum Pritzwalk
Akademisches Lehrkrankenhaus
der Universitätsmedizin Greifswald
Giesensdorfer Weg 2a
16928 Pritzwalk

Telefon 0 33 95 - 68 50
Telefax 0 33 95 - 68 52 80
pritzwalk@kmg-kliniken.de

Chefarzt

Dr. med. Dirk Mielke
Facharzt für Anästhesiologie und
Notfallmedizin

Telefon 0 33 95 - 68 56 01

Prämedikation im Medizinischen Auf- nahmezentrum (anästhesiegespräch)

Montag - Freitag: 13.00 - 15.30 Uhr
Telefon: 0 33 95 - 68 55 20

Besuchszeiten Intensivstation

Montag - Freitag: 10.00 - 11.00 Uhr
16.00 - 18.00 Uhr
und nach Vereinbarung.

- AKUTVERSORGUNG
- REHABILITATION
- PFLEGE



Patienten - Info

Anästhesiologie und
Intensivmedizin

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

mit den verschiedensten modernen Anästhesieverfahren, flankiert von aktuellen Behandlungskonzepten der Pflege, sind heutzutage größere Operationen erfolgreich mit weniger Risiken und höherem Patientenkomfort zu erzielen.

Die bei Ihnen zu erwartende Diagnostik und Therapie im KMG Klinikum Pritzwalk wird durch qualifiziertes Fachpersonal der Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin vor, während und nach einem Eingriff anästhesiologisch begleitet.

In enger Zusammenarbeit mit den für Sie zuständigen chirurgischen Fachbereichen möchten wir Ihnen mithilfe moderner Behandlungsstrategien und engagiertem persönlichen Einsatz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Klinik ein Maximum an Sicherheit und Zufriedenheit schaffen.

Dr. med. Dirk Mielke
Chefarzt



Behandlungsschwerpunkte

Prämedikation im Medizinischen Aufnahmezentrum

Das Aufklärungsgespräch beim Anästhesisten im Rahmen der Prämedikation im Medizinischen Aufnahmezentrum (Anästhesiegespräch) bildet die Grundlage für eine gute patientenspezifische Narkose. Dabei werden Begleiterkrankungen und spezielle Risiken vom Narkosearzt in Erfahrung gebracht. Um das Narkoserisiko zu reduzieren und die Patientensicherheit zu erhöhen, können hier ggf. weiterführende Untersuchungen veranlasst werden. Abschließend wird Ihnen das optimale Narkoseverfahren für Ihren Eingriff erläutert sowie alle möglichen Risiken und Nebenwirkungen dargestellt. Wir möchten Sie bitten, den Anästhesiefragebogen bereits vor der Sprechstunde sorgfältig zu lesen und die gestellten Fragen zu beantworten. Aktuelle Befunde bzw. Entlassungsbriefe früherer Krankenhausaufenthalte sowie Notfallausweise sollten Sie für das Aufklärungsgespräch bereithalten.

Anästhesie

Im KMG Klinikum Pritzwalk werden im Facharztstandard jährlich ca. 4.000 Patienten stationär und ambulant in drei modernen Operationssälen des Zentral-OPs, in einem Operationssaal des ambulanten Operationszentrums, an einem Narkoseplatz in der Endoskopie sowie an einem Narkoseplatz in der Radiologie anästhesiologisch betreut. Narkosetechnisch werden alle gängigen Verfahren der Allgemein- und Regionalanästhesie 24 Stunden am Tag bei Kindern und Erwachsenen angeboten. Die Ärzte der Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin haben ein Stufenkonzept zur postoperativen Schmerztherapie - entsprechend der zu erwartenden Schmerzen nach der Operation - entwickelt. Das Besondere daran ist, dass die Schmerztherapie teilweise schon vor dem operativen Eingriff beginnt. Regionalanalgesien werden vor der Operati-



on angelegt und bestückt; sind diese nicht möglich, bekommen die Patienten unmittelbar vor bzw. kurz nach Start der Operation ein stark wirksames Schmerzmedikament mit langer Wirkzeit. Insbesondere bei ausgedehnten Operationen können durch Einsatz von rückenmarksnahen und peripheren Regionalanästhesieverfahren die Risiken der Vollnarkose vermieden bzw. deutlich reduziert werden. Diese therapeutischen Methoden werden nach der Operation für mindestens 3 Tage fortgesetzt.

Zu den besonderen Aufgaben, Fähigkeiten und Fertigkeiten unserer Mitarbeiter gehören die Anwendung und Überwachung der Narkose mit modernsten Überwachungs- und Narkosegeräten. Eine erforderliche Eigen- oder Fremdbluttransfusion gehört während der Operation zum Aufgaben- und Verantwortungsbereich des Narkosearztes. Nach der Narkose werden Sie von uns bis zum Erwachen in einem Aufwachraum individuell betreut.

Intensivmedizin

Im Einzelfall ist eine weiterführende Behandlung auf unserer Sechsbetten- Intensivstation notwendig. Der vermehrte personelle und technische Einsatz bietet eine Grundlage für die Genesung der Patienten. Als Patient wird man 24 Stunden am Tag hochspezialisiert intensivtherapeutisch behandelt. Der private Kontakt zwischen Patient und Familie ist hierbei ein wichtiger Aspekt im Behandlungskonzept und unbedingt erwünscht.

Notfallmedizin

Als ausgewiesene Spezialisten zur Behandlung von lebensbedrohlichen Zuständen besetzen Notärzte des KMG Klinikums Pritzwalk 24 Stunden am Tag den Notarztwagen, um in Zusammenarbeit mit den Kollegen der Rettungswachen Pritzwalk, Meyenburg und Putilitz eine hochqualifizierte notärztliche Versorgung in unserer Region sicherzustellen. Die Aus- und Weiterbildung von Ärzten im Rettungsdienst stellt hierbei ebenso einen wichtigen Arbeitsbereich unserer Fachabteilung dar.

Hinweise für Besucher der Intensivtherapiestation

Wir wollen es Ihnen ermöglichen, die schwerkranken Patienten auf unserer Station zu besuchen, sofern es der Patientenzustand erlaubt und notwendige komplexe Arbeitsabläufe in der Therapie und Pflege nicht beeinträchtigt.

Vor dem ersten Besuch bitten wir Sie zu einem direkten Gespräch, welches in der Regel durch den zuständigen Stationsarzt, Oberarzt oder Chefarzt der Klinik geführt wird. Der konkrete Umfang der ärztlichen Auskunft über das Krankheitsbild bzw. über den Patientenzustand wird vom geäußerten oder mutmaßlichen Willen des Patienten und dem Verwandtschaftsgrad bestimmt. Sofern nicht anders vereinbart wurde, stehen wir zwischen 10:00 und 11:00 Uhr für direkte und telefonische (nicht bei Erstkünften) Auskünfte zur Verfügung.

Wir bitten Sie, Besuche möglichst in den Nachmittagsstunden ab 16:00 Uhr durchzuführen und die Besucherzahl auf maximal zwei Personen zu beschränken, wobei es sich möglichst um dieselben Bezugspersonen handeln sollte. Kinder unter dem 14. Lebensjahr haben keinen Zutritt zu unserer Station.

- Sie betreten die Station über eine Schleuse, in der Sie bitte einen Schutzkittel überziehen.
- Benutzen Sie bitte zur Unterbringung von Taschen und Wertgegenständen die Schließfächer in der Schleuse und klingeln anschließend.
- Unterrichten Sie dringend das ärztliche oder Pflegepersonal über eigene Infekte, damit gegebenenfalls die Schutzkleidung um ein Mundtuch erweitert wird.
- Vor dem Kontakt mit dem Patienten sind Händewaschen und -desinfektion erforderlich; am Besuchsende eine Desinfektion der Hände.
- Bitte berühren Sie keine Kabel, Schläuche oder medizinischen Geräte, da dies zu einer Gefährdung des Patienten führen könnte.
- Bei Verständigungsschwierigkeiten (zum Beispiel beatmeter Patient), Unklarheiten, Ängsten und Sorgen Ihrerseits wird Ihnen das Ärzte- und Pflegepersonal zur Seite stehen.
- Beschränken Sie die Besuchszeit auf maximal 15 bis 30 Minuten, insbesondere zu Behandlungsbeginn. In einer späteren Behandlungsphase können längere Besuchszeiten, das Einbeziehen in pflegerische Maßnahmen, das Mitbringen von Bildern, Zeitungen, Fotos oder einem CD-Player sinnvoll sein. Dies wird mit Ihnen im Einzelnen besprochen.
- Blumen und Geschenke sind auf unserer Station nicht gebracht. Ebenso bitten wir Sie, zu Behandlungsbeginn nicht benötigte Sachen wie Straßenkleidung, Wertgegenstände u. ä. von Ihren Angehörigen mit nach Hause zu nehmen, so dass zunächst nur spezielle Dinge zur persönlichen Hygiene, Hausschuhe, Bademantel, der Personalausweis, Krankenversicherungskarte, Medikamentenlisten, Blut-, Impf-, Röntgenpässe - sofern vorhanden - auf unserer Station verbleiben.
- Das Telefonieren und Fotografieren mit dem Handy ist auf der Intensivstation nicht gestattet.